Jahresbericht 2010/2011

Central

Center for Transnational Law

CENTRAL

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Vorwort

Das Jahr 2010 war ein wichtiges in der Entwicklung des CENTRAL. Erstmals konnte die Stelle der Geschäftsführerin vollständig aus Studienbeitragsmitteln finanziert werden. Die Landesregierung NRW hat zwar inzwischen beschlossen, die Studiengebühren wieder abzuschaffen. Wir sind aber zuversichtlich, dass die von der Landesregierung angekündigten Ersatzmittel auch dem CENTRAL zugutekommen werden.

Auch personell hat sich im Jahr 2010 am CENTRAL etwas getan. Die bisherige Geschäftsführerin, Frau Dr. Madeleine Bernhardt, LL.M. ist nach Berlin gezogen und strebt dort eine Fachhochschulprofessur an. Um die tägliche Ausbildungsarbeit am CENTRAL kümmert sich seit Oktober 2010 als neue Geschäftsführerin Frau Rechtsanwältin Beate Kruschinski. Eine ihrer ersten Aufgaben war die neue Werbekampagne für unsere in Zusammenarbeit mit der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) organisierten Sommer Akademien zur Internationalen Wirtschaftsmediation und Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit. Seit Kurzem haben wir nicht nur neue moderne Flyer, Werbeposter und Post-Its, sondern auch eine neue Website unter www.cologne-academies.com.

Auch unsere Online Rechercheplattform TransLex (www.trans-lex.org) hat im letzten Jahr wieder einen großen Entwicklungssprung gemacht. Die Aufrufzahlen aus aller Welt sind sprunghaft angestiegen. Im Oktober 2010 wurde ein neuer Bereich auf TransLex eröffnet. In ihm werden seltene historische Materialien veröffentlicht und so Wissenschaft und Praxis zugänglich gemacht, wie der berühmte Lena Goldfields Schiedsspruch aus den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts oder der von Albertus Magnus, einem der ersten Professoren der Kölner juristischen Fakultät, mit erlassene Schiedsspruch „Großer Schied“ aus dem 13. Jahrhundert. Beide Dokumente kann der User sogar im Original anschauen. Anfang 2011 wurde TransLex in einem Bericht der amerikanischen Online Newsplattform AOLNews in einem Beitrag über mögliche Auswirkungen der Libyen-Krise auf Ölexportverträge zitiert.

In Zusammenarbeit mit dem Studienberatungszentrum unserer Fakultät haben wir schließlich zum Beginn des Wintersemesters eine neue Reihe ins Leben gerufen: „Deine Karriere beginnt montags!“ In dieser Reihe werden in loser Reihenfolge, immer am Montagabend, Informationsveranstaltungen und Workshops zu berufsbezogenen Themen, aber auch zum Auslandsstudium nach dem Examen oder zum Thema Compliance angeboten. Ziel ist es, den Montagabend bei den Studenten als „Jour fixe“ für derartige berufsbezogene Veranstaltungen fest zu etablieren. Der bisherige Zuspruch gibt uns recht.

Ich möchte auch in diesem Jahr die Gelegenheit wahrnehmen, mich im Namen aller Mitarbeiter bei den vielen Referenten und Förderern zu bedanken, die sich im Jahr 2010 am CENTRAL engagiert haben. Sie alle liefern den Beweis für die heute so oft zitierte Nachhaltigkeit des am CENTRAL seit seiner Gründung vor 13 Jahren verfolgten praxisnahen Ausbildungskonzepts.

Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

Vorstellung der neuen Geschäftsführerin

Im Oktober 2010 durfte ich in die Fußstapfen meiner Vorgängerin, Frau Dr. Madeleine Bernhardt, treten. Frau Dr. Bernhardt hatte zuvor gute zwei Jahre erfolgreich die Geschicke des CENTRAL als Geschäftsführerin geleitet. Für ihren Einsatz sei ihr an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Aller Anfang ist bekanntlich schwer: Es galt, sich zunächst mit den vielen verschiedenen Tätigkeitsbereichen des CENTRAL vertraut zu machen. Neben dem Semesterprogramm mit den Schlüsselqualifikations- und weiteren Veranstaltungen lernte ich die Projekte TransLex und Vis Moot Court kennen. Während dieser ersten Einarbeitungsphase erleichterte mir die “CENTRAL-Familie” den Einstieg ungemein. Ich bin sehr, sehr glücklich über die tolle Arbeitsatmosphäre hier.

Wie Herr Prof. Berger in seinem Vorwort schon beschrieb, ging es Anfang des Jahres 2011 dann aber auch gleich “in die Vollen”, als sowohl die Webseiten und die Printmedien für unsere Academies neu gestaltet, als auch die “Montagsreihe” von Abendveranstaltungen neu ins Leben gerufen wurden. Dabei hat sich zwischenzeitlich erfreulicherweise bereits gezeigt, dass sich die Arbeit gelohnt hat.

Genau dies, die Optimierung bestehender Projekte und die erfolgreiche Erarbeitung und Umsetzung neuer Angebote zur Ergänzung der klassischen rechtswissenschaftlichen Ausbildung, empfinde ich als sehr spannend an meiner neuen Tätigkeit. In diesem Zusammenhang vielleicht noch ein paar Worte zu meiner Person: Geboren und aufgewachsen in Wolgast (dem Tor zur Insel Usedom), war mein Fernweh nach einem Schüleraustauschjahr in Minnesota, USA, zunächst gestillt, so dass ich bis zu meinem Ersten Staatsexamen an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald studierte. Zum Referendariat zog es mich dann im Jahre 2006 aus privaten Gründen nach NRW. Seit dem Zweiten Staatsexamen war (und bin ich noch immer) als Rechtsanwältin tätig. Die berufliche Symbiose aus Praxis und Organisation stellt sich als ideal für mich dar.

Mit den Cologne Academies im September werde ich dann auch den letzten “CENTRAL-Baustein” kennenlernen dürfen. Ich bin sehr gespannt auf diesen internationalen Aspekt meiner Tätigkeit und die Herausforderungen, die mit so einer Veranstaltung einhergehen.

Auch insgesamt freue ich mich, meine Kraft und meine Ideen in das CENTRAL einzubringen, denn das Ziel einer praxisnahen und interaktiven Ergänzung der juristischen Ausbildung ist ein mehr als lohnenswertes.

Beate Kruschinski

Inhalt

Vorwort 4
Vorstellung 6
Faces behind CENTRAL 11

Veranstaltungen

Veranstaltungen im Sommersemester 2010 12
Veranstaltungen im Wintersemester 2010/2011 14

Berichte

Montagsreihe 16
Comply or Die 18
Einführung in das Rechtsreferendariat 20
Vernehmungslehre und Beweiswürdigung 21
Kreatives Schreiben 22
9th Cologne Summer Academy on International Commercial Arbitration 24
6th Cologne Summer Academy on Business Negotiation and Mediation 28
Moot Court 2011 34
Fakultätskarrieretag 38

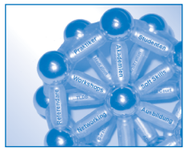
Forschung

39 Neues von Trans Lex.org

Erinnerungen

42 Typisierungsaktion
44 Das Sommerfest 2010
46 Bilder aus dem letzten Jahr

49 Förderer des CENTRAL
50 Wissenschaftlicher Beirat des CENTRAL
51 Impressum
53 Satzungsauszug



Faces behind CENTRAL

Veranstaltungen im Sommersemester 2010

Kreatives Schreiben für Juristen – Schreibstrategien für Studium und Beruf
Datum: Dienstag, 20.04.2010
Uhrzeit: 09.00 – 16.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referent: RA Dr. André Niedostadek, LL.M.

Tipps zur Examensvorbereitung
Datum: Donnerstag, 22.04.2010
Uhrzeit: 18.00 – 19.30 Uhr
Raum: Hörsaal XVII b
Referent: Dr. Armin Winnen

Klares Deutsch für Juristen
Datum: Freitag, 23.04.2010
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referent: RA Michael Schmuck

Verhandlungsstil und Bewusstseinsfallen in Verhandlungen
Datum: Samstag, 24.04.2010
Uhrzeit: 10.00 – 17.30 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referentin: RA Ellen Allerödder, LL.M.

Einführung in das Rechtsreferendariat
Datum: Dienstag, 27.04.2010
Uhrzeit: 18.00 – 19.30 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referentin: Dr. Gabriele Morawitz

Diagnosing Criminals - Hirnforschung und Recht
Datum: Freitag, 07.05.2010
Uhrzeit: 16.00 – 17.30 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referentin: Dr. Karla Schneider

Zeugenvernehmung und Beweiswürdigung
Datum: Montag, 17.05.2010
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referenten:
Richter Dirk Fettback, Richter Frank Waab

Risiko ohne Haftung oder Haftung ohne Risiko - Banken, Managerhaftung und D&O-Versicherung im Zuge der Finanzkrise
Datum: Mittwoch, 19.05.2010
Uhrzeit: 18.00 – 19.30 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referenten:
Dr. Henning Schaloske, Dr. Oliver Sieg

Der erfolgreiche Kurzvortrag im ersten Staatsexamen
Datum: Donnerstag, 20.05.2010
Uhrzeit: 09.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referenten:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.,
Dr. Armin Winnen, Ass. iur. Bernd Scholl

Verhandlungsführung unter Einbeziehung mediativer Elemente
Datum: Montag, 31.05.2010
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referenten:
Richter Dirk Fettback, Richter Frank Waab

MS Word und Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten
Datum: Mittwoch, 09.06.2010
Uhrzeit: 18.00 – 19.30 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referentin: Dipl.-Jur. Nadja Goralik

Bewerbungscoaching für Juristen
Datum: Mittwoch, 16.06.2010
Uhrzeit: 09.30 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referentin: Sonja Chinwuba

Effektiv verhandeln nach dem Harvard-Konzept
Datum: Samstag, 19.06.2010
Uhrzeit: 09.00 – 16.30 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referent: RA Dr. René Pfromm, LL.M.

Interkulturelle Kompetenz China – Indien
Datum: Freitag, 02.07.2010
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referentin: Gabriele Schlegel

Psychologie der Zeugenvernehmung
Datum: Samstag, 03.07.2010
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referentin:
Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M

Verhandlungsführung und gerichtliche Streitbeilegung
Datum: Montag, 05.07.2010
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referenten:
Richter Dirk Fettback, Richter Frank Waab

Rhetorik für Juristen
Datum: Freitag, 09.07.2010
Uhrzeit: 09.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referenten:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.,
Dipl.-Psych. Madeleine Bernhardt, LL.M.

Urteilseinflüsse und -verzerrungen vor Gericht
Datum: Samstag, 10.07.2010
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referentin:
Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M

Wirtschaftsmediation in der Praxis – Grundkurs
Datum: Fr., 16.07. und Sa., 17.07.2010
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/60/80/150 €**
Referentin: Prof. Dr. Renate Dendorfer, LL.M., MBA

8th Cologne Summer Academy on International Commercial Arbitration
Datum: So., 05.09. – Do.,09.09.2010
Uhrzeit: ganztägig
Ort: Universität zu Köln
Leitung:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

5th Cologne Summer Academy on Business Negotiation & Mediation
Datum: So., 05.09. – Do., 09.09.2010
Uhrzeit: ganztägig
Ort: Universität zu Köln
Leitung:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

Veranstaltungen im Wintersemester 2010/2011

Tipps zur Examensvorbereitung
Datum: Montag, 25.10.2010
Uhrzeit: 18.00 – 19.30 Uhr
Raum: Hörsaal V
Referent: Dr. iur. Armin Winnen

Der erfolgreiche Kurzvortrag in der ersten Prüfung
Datum: Samstag, 12.2.2011
Uhrzeit: 09.30 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referenten:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.,
Dr. Armin Winnen, Ass. iur. Bernd Schol

Kreatives Schreiben für Juristen – Schreibstrategien für Studium und Beruf
Datum: Dienstag, 9.11.2010
Uhrzeit: 09.00 – 16.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referent:
RA Dr. André Niedostadek, LL.M.

MS Word und Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten
Datum: Mittwoch, 10.11.2010
Uhrzeit: 18.00 – 19.30 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referentin: Dipl.-Jur. Nadja Goralik

Rhetorik für Juristen
Datum: Freitag, 12.11.2010
Uhrzeit: 09.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referenten:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.,
Dipl.-Psych. Madeleine Bernhardt, LL.M.

Einführung zu Mac OS X und iWork 09
Datum: Montag, 15.11.2010
Uhrzeit: 18.00 – 19.30 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referentin: Sebastian Schäfer

Interkulturelle Kompetenz Deutschland – Asien
Datum: Freitag, 19.11.2010
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referentin: Gabriele Schlegel

Verhandlungsstil und Bewusstseinsfallen in Verhandlungen
Datum: Samstag, 20.11.2010
Uhrzeit: 10.00 – 17.30 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referentin: RA Ellen Allerödder, LL.M.

Effektiv verhandeln nach dem Harvard-Konzept – Aufbaukurs
Datum: Samstag, 27.11.2010
Uhrzeit: 09.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referent: RA Dr. René Pfromm, LL.M.

Einführung in das Rechtsreferendariat
Datum: Mittwoch, 12.1.2011
Uhrzeit: 18.00 – 19.30 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referentin: Dr. Gabriele Morawitz, OLG Köln; Frau Jäger

Perspektive Wirtschaftskanzlei – Traum oder Albtraum?
Datum: Mittwoch, 08.12.2010
Uhrzeit: 18.00 – 19.30 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referenten:
RA Dr. Thorsten Kuthe, RA Madeleine Zipperle; Heuking Kühn Lüer Wojtek, Partnerschaft von Rechtsanwälten, Steuerberatern, Attorney-at-Law

Zeugenvernehmung und Beweiswürdigung
Datum: Montag, 13.12.2010
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referenten:
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.;
Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen

Klares Deutsch für Juristen
Datum: Freitag, 17.12.2010
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referent: RA Michael Schmuck

Psychologie der Zeugenvernehmung
Datum: Samstag, 18.12.2010
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Urteilseinflüsse und -verzerrungen vor Gericht
Datum: Samstag, 22.01.2011
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Verhandlungsführung und gerichtliche Streitbeilegung
Datum: Montag, 24.01.2011
Uhrzeit: 10.00 – 16.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referenten:
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.;
Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen

Wirtschaftsmediation in der Praxis – Grundkurs
Datum: Fr., 28.1. und Sa., 29.1.2011
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/60/80/150 €**
Referentin: Prof. Dr. Renate Dendorfer, LL.M., MBA

Zusatztermin wegen großer Nachfrage:

Psychologie der Zeugenvernehmung
Datum: Samstag, 18.12.2010
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €**
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Deine Karriere beginnt montags!

Beginnend mit dem Sommersemester 2011 hat das CENTRAL in Kooperation mit dem Studien- und Karriereberatungszentrum der Rechtswissenschaftlichen Fakultät eine neue Reihe von Abendveranstaltungen ins Leben gerufen. Sie steht unter dem Motto: „Deine Karriere beginnt montags". Denn Karriere beginnt schon im Studium. Jeden Montag von 18.00 – 19.30 Uhr erhalten die Studierenden von exzellenten Referenten Tipps und Anregungen aus der Praxis für die optimale Studien- und Karriereplanung.

Die Nachfrage nach diesen Veranstaltungen stimmt hoffnungsfroh, dass sich die Montagsreihe als fester Bestandteil des Angebots für Studierende in diesem Bereich etablieren wird.

Im Sommersemester 2011 standen folgende Themen auf dem Programm:

11. April 2011:
Tipps für die Examensvorbereitung

18. April 2011:
Als Jurist/in in die Unternehmensberatung

2. Mai 2011:
Ganz nah am Menschen? - Sozialrecht in der Praxis

9. Mai 2011:
Als Jurist/in in der Landesverwaltung – hohe Verantwortung und vielfältige Karrierewege

16. Mai 2011:
Comply or die – Gewährleistung gesetzmäßiger Unternehmensführung

23. Mai 2011:
Der M&A - Prozess - Rolle und Aufgaben des Anwalts/der Anwältin in einer Großkanzlei

30. Mai 2011:
LL.M. Studium in den USA

6. Juni 2011:
MS Word und Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten

20. Juni 2011:
Innovative Lerntechniken

27. Juni 2011:
Frühzeitig Weichen richtig stellen - Kanzlei- und Existenzgründung für Jurist/innen

4. Juli 2011:
Einführung in das Rechtsreferendariat

11. Juli 2011:
Bewerbungscoaching für Jurist/innen

Veranstaltung im Rahmen der Montagsreihe: Comply or Die - Gewährleistung gesetzmäßiger Unternehmensführung

Die Referenten Dr. Martina Geiser sowie Dr. Christoph Klahold haben einen Eindruck vermittelt, worum es sich bei Compliance überhaupt handelt, und vor allem in welchen Situationen die Corporate Compliance eingreift.

Eine Compliance-Abteilung ist in Großkonzernen heutzutage Standard. Herr Dr. Klahold konnte hier eindrücklich von seinen Erfahrungen im ThyssenKrupp Konzern berichten, dessen Compliance-Abteilung er leitet. Durch die Vielzahl von nationalen aber auch transnationalen Gesetzen ist es für Firmen und Konzerne unerlässlich geworden, Juristen zu beschäftigen, die auf Gefahren und Risiken bei Transaktionen oder Vorhaben der Unternehmensführung hinweisen. Bei Verstößen gegen gesetzliche Vorgaben kann es im schlimmsten Fall zu operationellen und somit existenzbedrohenden Risiken für ein Unternehmen kommen.

Auf der großen Ebene geht es bei Compliance meist um Kartellrechtsverstöße oder Schmiergeldzahlungen einer Firma. Wird ein solcher Fall öffentlich und von den Strafverfolgungsbehörden untersucht, ist es die Aufgabe des Compliancemangements das Unternehmen optimal durch das Verfahren zu führen. Das beginnt bei evtl. Durchsuchungen durch die Staatsanwaltschaft, führt über den Kontakt mit den Kartellrechtsbehörden, bis hin zu den gerichtlichen Auseinandersetzungen.

Im Gegensatz dazu gibt es aber auch präventive Komponenten des Compliancemanagements, z.B. der Kontakt mit den Mitarbeitern des Unternehmens. Diese werden durch Schulungen, Fortbildungen u.ä. für die gesetzlichen Regelungen sensibilisiert, so dass etwaige Verstöße gar nicht erst begangen werden.

Letztlich kam in dem Vortrag aber auch das Spannungsfeld zum Ausdruck, in welchem sich die Compliance eines Unternehmens fast zwangsläufig befindet:

Zum einen kann es gewinnversprechend für ein Unternehmen sein, sich über Gesetze hinwegzusetzen und sich – z.B. durch Korruption - gegenüber seinen Konkurrenten einen Vorteil zu verschaffen.

Diesem kurzfristigen Gewinn steht auf der anderen Seite die Gefahr gegenüber, dass der Verstoß aufgedeckt wird. Der dadurch entstehende direkte Schaden durch Strafzahlungen und der langfristige Imageschaden sind aber meist deutlich höher als der Gewinn, der zu erzielen gewesen wäre.

Es ist somit für Unternehmen ab einer bestimmten Größe unerlässlich geworden, eine Compliance-Abteilung zu unterhalten, die solche Risiken aufdeckt und ihre Firma bestmöglich juristisch berät, ob und wenn ja, wie ein Vorhaben umgesetzt werden kann.

Sebastian Debuch

Einführung in das Rechtsreferendariat

In dieser Abendveranstaltung wurde den Teilnehmenden alles Wissenswerte zum Rechtsreferendariat vermittelt. Zuerst gab Frau Dr. Morawitz, Richterin am OLG Köln, eine allgemeine Einführung zum Ablauf des Rechtsreferendariats. Wo muss man seine Pflichtstationen ableisten und wie lange? Wie läuft es dort ab? Anschließend gab es die Gelegenheit Fragen zu stellen, was von den Anwesenden sehr begrüßt und genutzt wurde. Gerade diese Fragerunde war für alle von großem Wert. Fragen zu Gerüchten über die Verteilung der Plätze im Bezirk des OLG Kölns sowie Fragen zu Einzelfällen wurden gleichsam beantwortet.

Im zweiten Teil nannte Frau Jäger aus der Referendarabteilung die Voraussetzungen für eine Bewerbung. Sie erläuterte anhand von vielen Beispielen die Länge der Wartezeit auf einen Platz, welche vom Einreichen der Bewerbung und anderen Faktoren abhängt. Außerdem gab es noch Informationen zur Freistellung von einer AG, zum Nebenverdienst, zum Internetverfahren für Restplätze und zum Auslandsaufenthalt.

Nach der Veranstaltung hielten sich Frau Dr. Morawitz und Frau Jäger für Fragen bereit. Zudem wurden Handouts an die Teilnehmer verteilt.

Die Veranstaltung ist allen Studierenden zu empfehlen, die sich über den Ablauf des Rechtsreferendariats informieren möchten oder noch ein paar hilfreiche Tipps mitnehmen wollen.

Karla Klasen

Vernehmungslehre und Beweiswürdigung

Als Studierende bekommen wir in der Prüfungssituation einen fertigen Sachverhalt vorgelegt. Ein Richter muss sich einen solchen anhand von Zeugenaussagen und Beweisen erstellen – und dies ist gar nicht so einfach. Das haben uns die Referenten, Richter Dirk Fettback und Richter Frank Waab, gezeigt, die mit vielen Anekdoten, Praxisbezug und Witz durch den Tag geführt haben. Zunächst gab es einen allgemeinen Teil zur Beweislehre und Beweiswürdigung: Was gibt es für Beweise? Was ist eine freie Beweiswürdigung? Dann konzentrierte sich das Seminar auf die Zeugenaussage. Anhand eines Falles mit sich widersprechenden Zeugenaussagen wurden die verschiedenen Typen von Zeugen beschrieben: Manche Zeugen wollen lügen während andere die Wahrheit sagen. Es kann aber auch vorkommen, dass Zeugen die Wahrheit sagen wollen, sich aber irren. Wie schwierig es ist, eine gute Zeugenaussage abzuliefern, wurde uns Teilnehmenden sehr deutlich vor Augen geführt, indem wir selbst zu Zeugen wurden: Noch bevor das Seminar morgens anfing, wurde fünf Teilnehmenden ein sehr kurzer Filmausschnitt vorgeführt. Nachmittags wurden diese Zeugen in Kleingruppen vernommen und

anschließend die Zeugenaussagen im Plenum verglichen. Die Aussagen hätten unterschiedlicher kaum sein können. Es wirkte fast so, als hätte jeder Zeuge einen anderen Film gesehen. So wurde dann auch jeder Bericht von kritischen Gesichtern sowie viel Gelächter verfolgt. Selbst als allen Teilnehmenden der Filmausschnitt gezeigt wurde und sie direkt danach von den Referenten befragt wurden, waren sich die Teilnehmenden nicht einig bei ihren Antworten. Dieses Experiment verdeutlichte allen, wie schwierig es für einen Richter ist, die Wahrheit über das Geschehene zu ermitteln, da sie von jedem anders wahrgenommen wird. Außerdem wurde den Studierenden klar, dass unsere Sachverhalte ein echter Luxus sind.

Karla Klasen

Kreatives Schreiben

Prof. Dr. André Niedostadek,LL.M.

Das CENTRAL-Seminar „Kreatives Schreiben für Juristen“ wird von Prof. Dr. Niedostadek, LL.M. gehalten. Der Aufbau des Seminars folgt den verschiedenen Schreibphasen: Ideen sammeln, Gedanken ordnen, Schreiben und Korrigieren. Zu jeder dieser Phasen wurden Techniken ausprobiert.

Durch diesen Aufbau war es auch nicht schwer am Ende einen kleinen Text zu produzieren. Für die Phase des Ideensammelns stellte der Dozent sowohl bekannte Wege (Brainstorming bzw. Clustering) als auch etwas alternative Wege vor: Beim ABCDarium schreibt man das ABC auf ein Blatt Papier und sucht für jeden Buchstaben ein Wort, das etwas mit seinem Thema zu tun hat. Auch das „Free Writing“ hat Spaß gemacht. Prof. Dr. Niedostadek gab sehr viele gute Tipps und ermutigte uns, auf die eigene Schreibstimme zu hören.

Veranstaltung:	Kreatives Schreiben
Referent::	Prof. Dr. André Niedostadek, LL.M.
Datum:	Freitag, 09.11.2010

Zudem machte er uns mit dem inneren Zensor bekannt, der beim Korrekturlesen sehr nützlich ist, aber während der ersten Schreibphase eher das Schreiben erschwert. Außerdem wurden Mammutsätze aus juristischen Zeitschriften kritisch gegengelesen und dann umgeschrieben, sodass man sie auf Anhieb verstehen konnte.

So wurden immer wieder Bezüge zum Jurastudium hergestellt und die praktische Anwendung der neuen Methoden besprochen. Ein Vorschlag war, die Lösungsskizze eines Falls als Mind Map zu erstellen. Auch für Seminar- oder Doktorarbeiten gab es viele nützliche Hinweise: Wie man sich dem Thema nähert und wie man mit Schreibblockaden umgehen kann.

Dieses Seminar ist ein Muss für alle, die davon überzeugt sind, dass Schreiben nicht ihre Stärke sei. Es hat uns allen Mut gemacht und die Lust am schreiben geweckt. Eine Teilnahme ist wirklich sehr zu empfehlen.

Karla Klasen

8th Cologne Summer Academy on International Commercial Arbitration

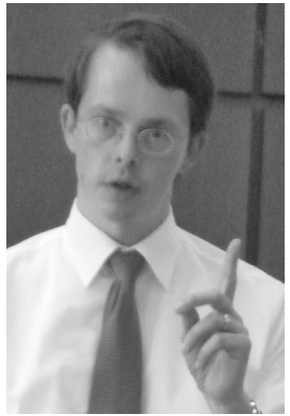
From September 5th to September 9th 2010 the Center for Transnational Law (CENTRAL) in cooperation with the German Institution of Arbitration (DIS) organized the 8th Cologne Summer Academy on International Commercial Arbitration at the University of Cologne. Due to enthusiastic reports about former Summer Academies I arrived with high hopes. But what awaited me during that week exceeded my expectations by far.

Prof. Klaus Peter Berger und Prof. Martin Hunter

The whole seminar was held in English and was based on a case scenario for which the materials were distributed partially in advance but mainly during the seminar in the form of an impressive binder for subsequent private studies. Furthermore each participant received a copy of the casebook „Private Dispute Resolution“ including DVDRom and obtained a CENTRAL/DIS-Attendance Certificate. During the seminar a special emphasis was put on interactive learning. We got actively involved in all stages of a real international arbitration case. Right from the start of the academy we were divided into a group of claimants and respondents. The guided discussions in these groups aimed at raising questions about crucial parts of our submissions and provided us with valuable insights how to prepare them and how to anticipate and oppose possible arguments from the other party. Furthermore some of us acted as tribunal and learned to take care of matters concerning proceedings before and during the trial period. Others were asked to assume the position of legal counsels and needed to give opening statements, applied for the production of documents, held rebuttals and had the chance to closely interrogate Prof. Berger who acted as witness and who surprised us frequently with astonishing and funny testimonies. During the whole seminar all workshop leaders always provided valuable instant feedback to improve our performances in the future.

Peter Kraft

We participants could draw upon the knowledge and partially different experience of various teachers all of whom are leading academics and practitioners in the field of international commercial arbitration but partially with different legal background (either common or civil law) which helped us to look at some issues from different viewpoints. Prof. Klaus Peter Berger walked us masterfully through the whole academy and was omnipresent during the whole week. Under his guidance we learned how to draft arbitration clauses and how to avoid pathological clauses. Stefan Hoffmann from Grüter Attorneys&Notaries explained how to analyse and structure the case and talked about strategies/tactics how best to present your case in front of the tribunal. Peter Kraft, attorney and member of the DIS Executive Committee, explained the role of the arbitral institution, and in particular, the way in which the DIS handles arbitra-



Dr. Stefan Hoffmann

Dr. Boris Kasolowsky

tions both administratively and practically. Dr. Boris Kasolowksy, Council for Dispute Resolution at Freshfields Bruckhaus Deringer in Frankfurt, explained the fine art of pleading and persuasive arguing. Prof. Martin Hunter, Barrister at London and Professor of International Dispute Resolution at the Nottingham Law School, was in charge during the 3rd academy day and addressed the subject of taking evidence under the new IBA Rules, mainly request for the production of documents and witness evidence and provided valuable insights into the common law jurisdiction. During the last day Dr. Stefan Kröll, attorney and national correspondent for Germany to UNCITRAL for Arbitration, provided an overview over possible decisions or orders by an arbitral tribunal and explained the law regarding procedural orders, and awards on jurisdiction, partial awards, final awards and awards on costs. A joint session with the Mediation Academy completed the academy during which Prof. Berger provided a brief overview over how to combine Arbitration and Mediation by multi-tier clauses.

The organization during and outside the seminar was amazing due to the efforts of the members of the Center for Transnational Law (CENTRAL) team, who were always at hand to help and answer any arising questions. An informal opening reception provided us with the opportunity to get to know each other while enjoying the famous "Koelsch" beer and other German specialities. On the evenings, visits to the Koelner Dom, breweries and a boat trip with dinner served as great opportunities to get to know the city but also the teachers and the other participants on a private basis. All in all the combination of highly skilled and experienced teachers, a unique, extremely practical and very interactive teaching concept, a perfect organization and a society of international students and young practitioners turned out to be the best seminar I ever attended and I can highly recommend it to everyone.

Dr. Stefan Kröll

Hendrik v. Duisburg

5th Cologne Summer Academy on Business Negotiation and Mediation

5th Cologne Summer Academy on Business Negotiation and Mediation

When I registered online for this year's Summer Academy on Business Negotiation and Mediation, I did not know what to expect, however what I experienced exceeded my expectations. As I entered the welcome reception at the DIS office, courtesy of the Summer Academy organisers, I was greeted warmly by various students and practicing lawyers who had come from all over the world to attend the course. As we exchanged stories and nibbled on appetisers, we were able to get to know each other on an informal basis which was an excellent opportunity to get to know those who were also attending and running the 8th Cologne Summer Academy on International Commercial Arbitration.

Prof. S. Lucia Kanter St. Amour

The week began with a workshop hosted by the delightful Prof. S. Lucia Kanter St Amour, who lectures at the UC Hastings College of the Law, San Francisco. After taking our seats and briefly introducing ourselves, we had been assigned our first task of the day: we had to bargain with our neighbour over a share of chocolates. If we were to learn one thing on this course, it was that Prof. Kanter's teaching techniques were all but notconventional. Rather than verbally bargain, we had to arm-wrestle each other over these delicious treats. Naturally, being the chocoholic that I am, I relished the chance to try to win all the chocolates, but I soon realised with time that my muscles weren't quite as big as my appetite. I decided to negotiate with my partner, letting her enjoy the majority of the chocolates, whilst I indulged in just one. She kindly accepted this offer and I was thrilled with this small but sweet victory. I was not the only one who had realised that they were potentially going to end up chocolate-less, and it was interesting to hear from others the various ways in which they managed to reach a negotiation. As the day continued, we were taught; how to structure an information-based bargaining plan, what the six phases of negotiation are as well as studying the Thomas-Kilmann conflict mode instrument. It was interesting to learn which conflict-

Prof. Ian Macduff

handling skills we all personally adopt, and how to utilize these to the best of our ability. Prof. Kanter's lectures were both intellectually stimulating and entertaining, and it was not long before I started mentally adopting a strategy before every negotiation exercise. The day drew to an end with a guided tour through the old city centre of Cologne and a visit to a typical cologne brewery, where we were offered the chance to taste the famous "Koelsch" beer. Despite the chilly weather everyone left the brewery in good spirits, and it had been an enjoyable action packed first day.

On our second day we were introduced to Prof. Ian Macduff, who is the director at the Centre for Dispute Resolution, Singapore Management University. Our course then took an alternative path, as we looked at what mediation is and why it is considered a valuable tool within dispute resolution. We used various resources to develop our understanding and Prof. Macduff was an excellent teacher who answered all of our questions with ease. I enjoyed learning about how objective the role of a mediator is and what his rights and duties are. Prof. Macduff often

Participants at Cologne Cathedral

told of personal encounters to help us visualise how a typical mediation would take place and it was interesting to hear about the various challenges that he overcame during his career. That evening the Summer Academy hosted its famous boat trip on the river Rhine. We were treated to a delicious dinner and some spectacular scenery. The night skyline from the boat was remarkable and it must be said that Cologne truly is a beautiful city both during the day and at night. Many of the sponsors of the Academy attended the boat trip and it was a fantastic opportunity to meet with associates from the law firms, who shared their expertise and offered words of wisdom and encouragement.

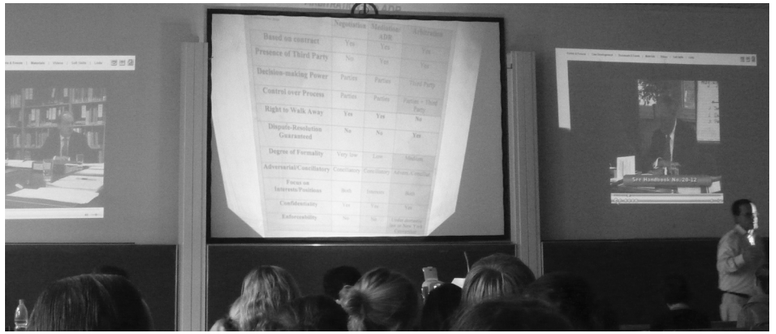
We were half way through our course when we met Alexander Oddy, Partner at Herbert Smith LLP, London but the class was still in full spirit. Mr Oddy adopted a more subjective perspective on the mediation procedure because as a lawyer you must put your clients' best interests first whilst you negotiate on his behalf. Mr Oddy enlightened us with many tricks which he has adopted throughout many years of practise and he taught us the value of oral and written advocacy and how mastering this skill can make all the difference. I thoroughly enjoyed discussing legal issues such as BATNA (Best Alternative to Negotiation Agreement) and it showed me how creative you need to be when attending a mediation as the procedure can be quite spontaneious and you always need to have considered possible alternatives to ensure that you walk away with the best deal for your client. Mr Oddy also told of how widespread mediation is becoming, especially after the Mediation Directive was approved by the European Union because of its cost effective benefits and its ability to help encourage harmony within civil and commercial practice throughout the EU, which was of particular interest to those wishing to specialise within dispute resolution.

Alexander Oddy

On our last day we were joined by the course director, Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.. He drew all

that we had learnt throughout the past week to a conclusion and educated us in the importance of getting the parties of the mediation to draft and sign their settlement agreement immediately after reaching an understanding, to avoid all that had been said from being undone. He also made us aware what the consequences of a failed mediation are and outlined possible alternatives for the parties. He kindly gave us all copies of his book "Private Dispute Resolution in International Business, Negotiation, Mediation, Arbitration" Volume I and II, as well as various other informative resources to aid us in our future learning. The course finished with a joint session with both Sumer Academies and we learnt how mediation and arbitration can interlink with one another. We were then presented with our certificates and said our farewells to our newly found friends and we made our way home, excited for our future, but sad that this thought provoking and enjoyable week had come to an end.

Danielle Robinson



Joint session of both Academies

Participants of Mediation and Arbitration Academies 2010

Erfahrungsbericht zum 18. Willem C. Vis Arbitration Moot (2010/2011)

Auch in diesem Jahr hatten Studierende der Universität zu Köln die Möglichkeit, im Rahmen des 18th Willem C. Vis Moot Court on International Commercial Arbitration, abseits des regulären Jurastudiums einen Einblick in das Tagesgeschäft von Praktikern aus dem Bereich der internationalen Handelsschiedsgerichtsbarkeit zu gewinnen. Der Willem C. Vis Arbitration Moot ist der größte internationale Studentenwettbewerb im Bereich des internationalen Wirtschaftsrechts. Die Teilnahme und Betreuung der Kölner Teams wird organisiert vom Center for Transnational Law (CENTRAL) und dessen Gründer und geschäftsführendem Direktor, Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M. Für den 18. Willem C. Vis Arbitration Moot Court bildeten die Studierenden Karla

Klasen, Bilyana Mladenova, Paula Kleinschmidt und Nina Melzer das Team der Universität zu Köln.

Nachdem wir uns als Team zusammengefunden hatten, widmeten wir uns bereits im September 2010 der fachlichen Vorbereitung auf den Wettbewerb und den zahlreichen organisatorischen Aufgaben. Wir akquirierten Sponsoren und machten uns mit der Fachmaterie des Wettbewerbs (UN-Kaufrecht und internationale Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit) vertraut, indem wir die 8th Cologne Academy on International Commercial Arbitration und die Frankfurter Drafting School besuchten. Am 1. Oktober 2010 wurde der diesjährige Fall auf der Homepage der Pace University, New York veröffentlicht. Bis Anfang Dezember 2010 arbeiteten wir mit Kommentaren, Lehrbüchern, Aufsätzen und Urteilen an dem ersten Schriftsatz, dem Klägerschriftsatz. Dabei wurde uns vor Augen geführt, zu welchen weitreichenden Komplikationen ein ungenau formulierter Vertragszweck führen kann. Die beiden Vertragsparteien Mediterraneo Trawler Supply AS und Equatoriana Fishing Ltd. lieferten sich einen erbitterten Rechtsstreit über die Frage, ob bei der Lieferung von Tintenfisch auch dessen Gewicht und Größe verbindlicher Vertragsgegenstand geworden war. Daneben musste das Thema Vertraulichkeit von Schiedsverfahren erörtert werden. Ein weiteres Problem des Falls lag in der Ernennung und Abberufung des Vorsitzenden Schiedsrichters, dessen Unabhängigkeit in Zweifel stand. Unter Anwendung des UN-Kaufrechts und der Schiedsregeln der „Chamber of Arbitration of Milan“, der Mailänder Handelskammer, sollte der Fall rechtlich überzeugend gelöst werden. Nach Abgabe unseres Memorandums am 9. Dezember 2010 erhielten wir den gegnerischen Schriftsatz der National University of Singapore. Wir hatten nun bis zum 20. Januar 2011 Zeit, unsere Klageerwiderung aus Sicht des beklagten Warenverkäufers zu verfassen. Hierbei hatten wir die Aufgabe, möglichst geschickt die gegnerischen Argumente und Ausführungen zu widerlegen und zu entkräften. Dabei war großes Engagement gefragt, denn schließlich ging es darum, das beste Ergebnis für unseren Mandanten zu erreichen.

Nach Abgabe des Beklagtenschriftsatzes begannen wir mit der Vorbereitung auf die mündlichen Verhandlungen in Wien. Schon während der Schriftsatzphase nahmen wir deshalb im November 2010 an einem Rhetorikworkshop von Dr. Madeleine Bernhardt, LL.M im CENTRAL teil. Außerdem zeigte uns Neele Bötcher, Dipl.-Logopädin, im Rahmen

eines eintägigen Seminars, wie wir unsere Stimme besser einsetzen können. Im Februar 2011 reisten wir zu einer zweitägigen „Advocacy School“ nach Frankfurt, die von der Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer und der Frankfurt Moot Alumni Association organisiert wurde. Dort hielt Peggy Forell, eine erfahrene englische Rhetoriktrainerin, einen Workshop zum Thema Advocality. Zudem bestand zum ersten Mal die Möglichkeit, gegen Teams anderer Universitäten anzutreten und vor fremden Schiedsrichtern zu verhandeln. Für die weitere Vorbereitung auf die Verhandlungen in Wien durften wir an fünf sogenannten Pre-Moot Courts in Prag, Hannover,

Moskau, Düsseldorf und Den Haag teilnehmen. Außerdem luden uns mehrere große Wirtschaftskanzleien in ihre Büros ein und wir durften vor erfahrenen Anwälten plädieren, die uns anschließend ein ausführliches und sehr wertvolles Feedback zu unseren Vorträgen gaben. Dort hatten wir neben dem Einüben der Plädoyers auch die Gelegenheit, mehr über die besuchten Kanzleien und die praktische Anwaltsarbeit zu erfahren. Am 14. April 2011 reisten wir schließlich nach Wien, um an der ersten Verhandlungsrunde teilzunehmen. Zunächst trafen wir auf das Team der National University of Singapore, auf dessen Klägerschriftsatz wir geantwortet hatten. In den folgenden drei Tagen traten wir gegen die Teams der DePaul University (Chicago, USA), University of Warsaw und der University of Istanbul (Türkei) an. Am Ende des vierten Tages wurden die Teams benannt, die es in die Finalrunden, also in die Runde der besten 64 geschafft hatten. Zu unserer großen Freude wurden bei der letzten Paarung die Namen unseres Teams aufgerufen. Wir hatten es also tatsächlich in die nächste Runde geschafft! Leider sollte dies auch das letzte Pleading unseres Teams werden, denn das Tribunal gab dem gegnerischen Team der University of Wuhan aus China den Vorzug, das in die nächste Runde einzog. Dafür durften wir uns aber auf dem Awards Banquet am letzten Tag über zwei Hono-

rable Mentions für Karla Klasen und Nina Melzer als Einzelsprecher freuen. Ermöglicht wurden uns die intensive Vorbereitung und die Teilnahme in Wien durch die tatkräftige Unterstützung von Förde-rern und Sponsoren. Nach dem Ende dieser sehr interessanten und lehrreichen Zeit möchten wir uns recht herzlich bedanken. Ohne diese Unterstützung wäre eine Teilnahme in Wien nicht möglich gewesen. Weiterhin möchten wir uns auch bei dem CENTRAL bedanken, das uns die Möglichkeit gab, bereits im September 2010 während der Summer Academy einen vertieften Einblick in die Praxis der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit zu erhalten, und uns im Rahmen verschiedener Workshops wesentliche rhetorische Fähigkeiten vermittelte. Schließlich möchten wir ganz besonders unseren Coaches Matthias Schalljo und Kai Mathar für den unermüdlichen Einsatz, die ausdauernde Unterstützung und grenzenlose Geduld danken! Wir werden uns an diese einzigartige Erfahrung in unserem Studium immer gerne zurückerinnern!

Das Vis Moot Team 2011 in Wien (v.l.n.r.): Nina Melzer, Bilyana Mladenova, Karla Klasen und Paula Kleinschmidt

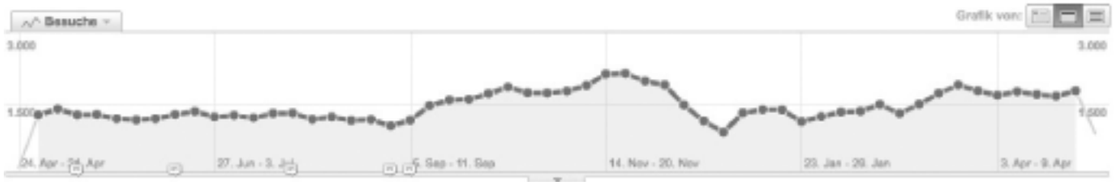
Fakultätskarrieretag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Der erste Fakultätskarrieretag der Rechtwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln fand am 20. Januar 2011 statt. Juristische Studierende der Universität sowie alle weiteren interessierten Besucher/innen waren eingeladen, sich am Veranstaltungstag zwischen 10:00 und 15:00 Uhr an den insgesamt 30 Messeständen mit Kanzleien und Unternehmen zu Themen wie studentischen Nebentätigkeiten, Praktika, zukünftigen Referendarstellen u.a. auszutauschen. Begleitet wurde die Veranstaltung durch ein Rahmenprogramm mit Fachvorträgen

in der Bibliothek des Instituts für Bankrecht, Bewerbungscoachings sowie weiteren Services rund um das Thema „optimale Studienplanung / frühzeitige Kontakte zu zukünftigen Arbeitgebern“. So war auch das CENTRAL unter den Angeboten der Fakultät selbst mit einem Stand vor Ort präsent. Dabei konnten einige wertvolle Kontakte zu Besucher/innen und auch anderen Aussteller/innen geknüpft werden.

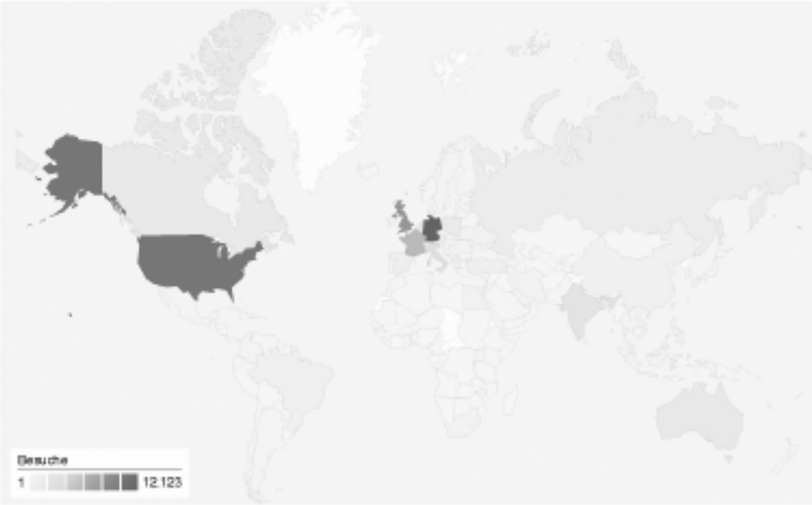
Neues von Trans-Lex.org

Das letzte Jahr war für Trans-Lex, das Online-Rechercheportal zum transnationalen Wirtschaftsrecht, ein sehr bewegtes. Das erste und einfachste Maß, an dem man den Erfolg einer Webseite ablesen kann, sind die Aufrufzahlen. Diese sind im letzten Jahr beachtlich gestiegen. Wie in der Grafik zu erkennen ist, stiegen die Aufrufe von ca. 1200 pro Woche auf ca. 1800, mithin um ca. 50%. Während der Schriftsatzphase des VIS Moot Courts stiegen die Aufrufe sogar auf 2180. Dies zeigt, dass vor allem jüngere Juristen auf Trans-Lex als Informationsplattform setzen. Ein Blick auf die Länder, aus denen die Aufrufe kommen, zeigt, dass Trans-Lex weltweite Nutzer hat.



Das zweite Maß, an dem man den Erfolg einer Webseite ablesen kann, ist wie oft und von wem man im Internet zitiert wird. Wir sind deswegen besonders stolz darauf, dass www.aolnews.com TransLex am 22. Februar 2011 im Zusammenhang mit der Frage zitierte, ob die Libyenkrise sich als force majeure Ereignis auf Ölexportverträge auswirken kann.

In seiner Funktion als wissenschaftlicher Leiter des TransLex-Projekts hat Professor Berger im letzten Jahr mehrere deutsche und englischsprachige Veröffentlichungen zu und mithilfe von Trans-Lex (die Seiten mit den jeweiligen Trans-Lex-Prinzipien und den dazu eingestellten rechtsvergleichenden Nachweisen sind als Fundstelle zitierbar) verfasst. Dies soll die Verbreitung von Trans-Lex fördern und zugleich demonstrieren, wie einfach man Trans-Lex als Referenz in Fußnoten verwerten kann.



Technisch oder inhaltlich hat sich Trans-Lex auch entscheidend verändert. Unter der Kategorie „Materials“ haben wir einen Abschnitt mit historischen Materialien angefügt. Dort sind u.a. der älteste noch erhaltene englische Schiedsspruch von 118 n. Chr. sowie der Große Schied von Albertus Magnus aus dem Jahre 1258 abrufbar.

Ferner enthält die Seite nun ein Diskussionsforum, in dem jeder (auch ohne Anmeldung und anonym) Beiträge verfassen kann (http://trans-lex.org/forum). Dies soll den schnellen Gedankenaustausch zwischen Juristen auf der ganzen Welt befördern. Jeder kann eine Frage stellen oder Anmerkungen verfassen. Alle Beiträge werden von dem Trans-Lex-Team und von Prof. Berger gelesen und ggf. beantwortet. Soweit ersichtlich, ist dies die erste weltweite Diskussionsplattform zum internationalen und transnationalen Wirtschaftsrecht im Internet.

Aber auch in der Offlinewelt von Trans-Lex gab es letztes Jahr Ereignisse, die erwähnenswert sind. So waren wir dieses Jahr wieder in Wien anlässlich des Vis Moot Courts mit einem Stand vertreten. Die Resonanz der Teilnehmenden war durchweg positiv. Ferner hörten wir, dass es Universitäten gibt, die Trans-Lex in Kursen zur Übung von wissenschaftlicher Recherche eingebunden haben.

Unser besonderer Dank gilt der Klemens Pleyer Stiftung, die seit einigen Jahren die technische Betreuung des Online-Portals durch das TransLex-Team mitfinanziert.

Oliver Froitzheim/Klaus Peter Berger

„Jeder Einzelne zählt“ - Die DKMS-Aktion „Hilfe für Rita und andere“

Anfang 2011 stellte das CENTRAL-Team ein Projekt auf die Beine, das zwar fern des Forschungsbetriebs lag, aber sehr nahe an den Mitarbeitern.

Im Januar erfuhren wir, dass die Freundin eines Mitarbeiters, Rita, an akuter Leukämie erkrankt war und dringend eine Knochenmarkspende brauchte. Wir entschieden uns deshalb kurzerhand, eine Typisierungsaktion für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) zu organisieren. Bei einer solchen Aktion kann sich jeder gesunde Mensch zwischen 18 und 55 Jahren als potenzieller Knochenmarkspender registrieren lassen, indem er sich eine Blutprobe von 5ml abnehmen lässt. Die Probe wird auf bestimmte Gewebemerkmale untersucht und die Ergebnisse der Untersuchung werden in einer Datenbank gespeichert. Mit jeder neuen Registrierung steigt die Chance, einen geeigneten Knochenmarkspender für einen Leukämiepatienten zu finden. Deshalb heißt das Motto der DKMS „Jeder Einzelne zählt“.

Wir nahmen mit der DKMS Kontakt auf, die die Aktion mit Rat und Tat unterstützte. Sie vermittelte den Kontakt zu Freunden und Familie von Rita, sodass ein großes Organisationsnetzwerk entstand. So konnte z.B. eine Freundin von Rita als Medizinstudentin genügend freiwillige Helfer für die Blutabnahme anwerben. In großem Stil machten wir Werbung für die Aktion: Tausende Flyer wurden rund um die Uni und in Geschäften verteilt, Briefe an Unternehmen und Kanzleien verschickt und, dank der Unterstützung des Rektorats und des Pressesprechers der Uni Köln, E-Mails an alle Kölner Studenten versandt. Es gelang uns, den Rektor der Uni Köln, Prof. Dr. Axel Freimuth, und den Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters als Schirmherren für die Aktion zu gewinnen. Die Fäden der Organisation liefen am Institut für Bankrecht bei Heidi Potschka zusammen und das Telefon im Sekretariat stand bald nicht mehr still.

Am 30.03.2011 fand die Aktion schließlich im Hörsaal G der Uni Köln mit großem Erfolg statt: Sage und schreibe 1.129 Menschen ließen sich als potenzielle Knochenmarkspender registrieren. Die Mitarbeiter des CENTRAL und zahlreiche weitere freiwillige Helfer hatten die Räumlichkeiten vorbereitet, füllten Registrierungsbögen aus, beantworteten Fragen und nahmen - im Fall der Medizinstudenten - insgesamt über 50 Liter Blut ab. Nicht zuletzt wollte der Kuchen- und Getränkestand betreut werden, der sich vor großzügigen Sachspenden nur so bog. Spenden waren nämlich nicht nur im Sinne von Blutspenden, sondern genau so sehr im Sinne von Geldspenden gefragt: Jede Typisierung kostet die DKMS 50 Euro, die ausschließlich aus Spendengeldern aufgebracht werden müssen. Vor Ort zahlten viele Leute in die bereit stehenden Spendenboxen ein, aber auch auf das eigens eingerichtete Aktionskonto flossen zahlreiche Spenden. Darunter waren auch viele Beiträge von Freunden und Förderern des CENTRAL bzw. des Instituts für Bankrecht. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich! Außerdem organisierte Bettina Richter, eine unserer Mitarbeiterinnen, mit dem Jazzchor der Uni Köln, in dem mit ihr noch eine weitere Mitarbeiterin des CENTRAL singt, ein Benefizkonzert zugunsten der Aktion. So weist das Spendenkonto mittlerweile 12.737,04 € aus.

Helfer am Aktionstag

Rita geht es inzwischen aufgrund einer Knochenmarkspende besser. Die Genesung verläuft bisher nach Angaben der Ärzte glücklicherweise idealtypisch. Für das CENTRAL-Team hat sich das Motto der DKMS bewahrheitet: „Jeder Einzelne zählt“. Durch die große Hilfsbereitschaft jedes Einzelnen ist die Aktion erfolgreich gelungen und hat uns als Team näher zusammen gebracht. Vielen Dank an alle, die mit ihrer Unterstützung zum Erfolg der Aktion beigetragen haben!

Das CENTRAL-Sommerfest 2010

Wie in jedem Jahr lud das CENTRAL auch 2010 zu seinem jährlichen Sommerfest alle Förderer, Referenten, MootCourt-Teilnehmende, Referendare, Mitarbeiter und Ehemalige des CENTRAL, sowie Fakultätskollegen von Prof. Berger und Dekanatsmitarbeiter ein.

Veranstaltung:	CENTRAL Sommerfest
Datum:	Freitag, 26.06.2010
Ort:	Institut für Bankrecht, Universität zu Köln

Die „Alte Liebe“, das Bootshaus am Rheinufer in Rodenkirchen, wo in den vergangenen Jahren gefeiert wurde, erschien aufgrund der angespannten Finanzlage zu kostenintensiv. Daher wurde die Feier in die Räumlichkeiten des CENTRAL und des Instituts für Bankrecht im Hauptgebäude der Uni Köln verlegt. So konnten sich die Förderer auch mal selbst ein Bild von der Wirkungsstätte des CENTRAL machen und die Ehemaligen in Erinnerungen schwelgen.

Die vorangehende Mitgliederversammlung des CENTRAL-Förderkreises fand ebenfalls in der Uni, nämlich im alten Senatssaal statt.

Für das leibliche Wohl sorgten die Mitarbeiter des CENTRAL selbst und zauberten kleine Köstlichkeiten in Form von Fingerfood. Auch für die Schleckermäulchen war gesorgt, ein Schokoladenbrunnen „sprudelte“ den ganzen Abend.

Bei Sekt und Kölsch konnten sich die Gäste austauschen, so dass, wie auch in den vergangenen Jahren, schnell eine lockere Atmosphäre aufkam.

Dazu trug auch das eigens ausgerichtete Minigolf-Turnier bei:

Unter fachkundiger Anleitung von Herrn Prof. Berger hatten die Mitarbeiter des CENTRAL einen Parcours in verschiedenen Büros aufgebaut.

Score Card

für ……..

CENTRAL Bürogolf Turnier am 25.6.2010

Loch	Score
1	
2	
3	
4	
Total	

Bei der Erkundung der Räumlichkeiten kam man leicht ins Gespräch. In dieser geselligen, ungezwungenen Atmosphäre konnten sowohl Erinnerungen als auch Ideen für die Zukunft besprochen werden.

Bilder aus dem letzten Jahr

Förderer des CENTRAL

CLIFFORD CHANCE

BAKER & McKENZIE

NÖRR STIEFENHOFER LUTZ
RECHTSANWÄLTE STEUERBERATER WIRTSCHAFTSPRÜFER • PARTNERSCHAFT

OPPENHOFF & PARTNER
Rechtsanwälte

SHEARMAN & STERLING LLP

HENGELER MUELLER

C/M/S/ Hasche Sigle
Rechtsanwälte Steuerberater

FRESHFIELDS BRUCKHAUS DERINGER

WHITE & CASE

LUTHER

SP§P SCHIFFER & PARTNER

METRO Group

Linklaters

e·on ruhrgas

RA Thomas Coppens • Prof. Dr. Renate Dendorfer, LL.M. • RA und Notar Dr. Dr. Fedtke, LL.M. oec. • RA Prof. Dr. Eckhard Flohr • RA Georg Kutschelis, LL.M. • RA Dr. Peter Niggemann, LL.M. • RA Roland Oetker • RA Claus Stadler • RA Dr. Hubert W. van Bühren • Prof. Dr. Michael Veltins • RA beim BGH Dr. Thomas von Plehwe • RA Dr. Frank-Bernd Weigand, LL.M. • Dr. Herbert Woopen

Wissenschaftlicher Beirat des CENTRAL

Michael Joachim Bonell

Professor an der Universität Rom I („La Sapienza“); Direktor des „Center for Comparative and Foreign Law Studies“, Rom; Rechtsberater des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT), Rom; Vertreter Italiens bei der United Nations Commission on International Trade Law (UNCITRAL)

Richard Buxbaum

Professor an der University of California, Boalt Hall, Berkeley, USA; Herausgeber des „American Journal of Comparative Law“

Felix Dasser

Rechtsanwalt in Zürich; Professor für Privatrecht, Internationales Privat- und Zivilprozessrecht und Privatrechtsvergleichung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich; Experte im transnationalen Wirtschaftsrecht; Autor einer grundlegenden Monographie zur Anwendung des transnationalen Wirtschaftsrechts in der Internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit

Filip de Ly

Professor an der Erasmus Universität, Rotterdam; Autor eines Standardwerkes zum transnationalen Wirtschaftsrecht

Yves Derains

Rechtsanwalt in Paris; ehemaliger Generalsekretär des Internationalen Schiedsgerichtshofes der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris; Mitautor verschiedener Abhandlungen zur Internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit

Ulrich Drobnig

Professor an der Universität Hamburg; Direktor des Max-Planck-Instituts für Ausländisches und Internationales Privatrecht, Hamburg; Mitherausgeber der „Rabels-Zeitung“

Franco Ferrari

Professor für Rechtsvergleichung und Internationales Handelsrecht an der Universität Verona, Italien; Experte im Internationalen Kaufrecht

Emmanuel Gaillard

Professor an der Universität Paris XII; Shearman & Sterling, Paris

Alejandro M. Garro

Professor of Law an der Columbia University, New York, USA; Associate Research Scholar an der Parker School of Foreign Trade and Comparative Law, Columbia University, USA

Fabien Gélinas

Professor an der Juristischen Fakultät der McGill University Montreal, Canada; Direktor des Instituts für Rechtsvergleichung; er unterrichtet und erforscht Themen der internationalen alternativen Streitbeilegung, des Verfassungsrecht und der Rechtstheorie; früherer General Counsel des International Court of Arbitration des ICC

Sir Roy Goode

Norton Rose Professor (em.) of English Law, University of Oxford, Fellow St. John’s College, Oxford; Crowther Professor of Credit and Commercial Law; Direktor des Center for Commercial Law Studies am Queen Mary and Westfield College, University of London, England (bis 1990); Queen’s Counsel; Mitglied des Direktoriums des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT), Rom

Zhou Hanmin

Stellvertretender Geschäftsführer der „Leader‘s Group” des „2010 Shanghai World Expo Office”; ehemaliger Dekan der Law School des Shanghai Institute of Foreign Trade; Präsident des Research Institute of International Economy & Trade; Herausgeber von „Dynamics and Research of WTO”; Experte im Internationalen Handels- und Wirtschaftsrecht

Gerold Herrmann

Ehemaliger Sekretär der Kommission für Internationales Handelsrecht der Vereinten Nationen (United Nations Commission on International Trade Law, UNCITRAL); Professor h.c. der Universität Wien

Norbert Horn

Professor (em.) an der Juristischen Fakultät der Universität zu Köln; Direktor (em.) des Instituts für Bankrecht an der Universität zu Köln; Leiter des Arbitration Documentation and Information Center (ADIC) in Köln

Hans van Houtte

Professor an der Katholischen Universität Leuven; Direktor des Instituts für Internationales Handelsrecht; Rechtsanwalt in Brüssel

Sigvard Jarvin

Rechtsanwalt in Paris; früherer „Counsel“ des ICC-Schiedsgerichtshofes; Mitherausgeber verschiedener Sammlungen von Schiedssprüchen der ICC

Ole Lando

Professor an der Juristischen Fakultät der Copenhagen Business School; Vorsitzender der „Commission on European Contract Law“; Mitherausgeber der „Principles of European Contract Law“

Pieter Sanders

Professor (em.) an der Erasmus Universität, Rotterdam; weltweit anerkannter Experte der internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit; Verfasser der UNCITRAL Arbitration Rules; Vater der „societas europea“

Impressum

Herausgeber:	CENTRAL - Center for Transnational Law Universität zu Köln Albertus-Magnus-Platz D-50923 Köln Tel.: +49 (0)221 / 470-3773 Fax: +49 (0)221 / 470-5118 e-mail: central-info@uni-koeln.de Website: www.central-koeln.de
Gesamtkoordination:	Beate Kruschinski
Chefredaktion:	Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M. Beate Kruschinski
Redaktion und Gestaltung	Heidi Potschka
Titelbild:	Sven Tönnemann
Fotos:	Mitarbeiter des CENTRAL
Druck:	Druckhelden
Auflage:	150 Exemplare

Satzungsauszug

§ 1

Name, Sitz, Geschäftsjahr

(1) Der Name des Vereins lautet „Verein zur Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) e.V.“.

(2) Der Verein hat seinen Sitz in Köln.

(3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Zweck und Verwirklichung

(1) Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) an der Universität zu Köln.

(2) Das CENTRAL unterstützt die Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet des Internationalen Wirtschaftsrechts. Vor allem soll der Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen der anwaltlichen und unternehmerischen Praxis und der Wissenschaft gefördert und ein Beitrag zu einer praxisnahen juristischen Ausbildung geleistet werden.

(3) Diese Ziele werden insbesondere verwirklicht durch:

- (a) die Veranstaltung von Tagungen, Symposien, Praxis-Seminaren, Akademien, Workshops und Vorträgen;
- (b) die Schaffung und Pflege einer Datenbank für die Wissenschaft und Praxis;
- (c) den Unterhalt und Ausbau des Bibliotheksbestandes im Bereich des Internationalen Wirtschaftsrechts sowie zum Thema Berufseinstieg;
- (d) die Anschaffung und den Unterhalt juristischer Online-Dienste;
- (e) die Förderung von Publikationen;
- (f) die Pflege und Intensivierung der wissenschaftlichen Kontakte zu vergleichbaren Institutionen an in- und ausländischen Universitäten;
- (g) die Mitgliedschaft in dem Verein zur Förderung der Rechtswissenschaft der Universität zu Köln sowie die finanzielle Unterstützung von Projekten dieses Vereins;
- (h) Forschung und Lehre im Bereich der außergerichtlichen Streitbeilegung.

(4) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i.S.d. Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig.